

# Halle'sches Tageblatt.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 221. Donnerstag, den 22. September 1887. 88. Jahrgang.

**Abonnementspreis**  
jährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

**Amlicher Theil**

## Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Wasser- Arbeiten in der  
Bucherstraße von Nr. 8 bis vor dem Steinthor wird  
die **Bucherstraße** bis zur Fertigstellung der be-  
stehenden Arbeiten für den Fuß- und Radverkehr ge-  
sperrt.  
Halle a. S., den 20. September 1887.

## Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Der Bauunternehmer **Christian Brenner** zu Gie-  
schendorf beabsichtigt auf seinem dahelst Eichenort-  
und Falken-Gr. Nr. 33 belegenem Hausgrundstück ein  
Schlachthaus zu errichten.  
Dieses Vorhaben wird hierdurch in Gemäßheit der  
§§ 17, 17 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 sowie  
der §§ 34, 35 der hierzu erlassenen Ausführungsan-  
weisung vom 19. Juli 1884 mit dem Bemerken zur  
öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen  
gegen dasselbe binnen einer Frist von 14 Tagen schriftlich  
zu zwei Exemplaren bei mir einzureichen oder zu Protokoll  
zu geben sind. Nach Ablauf dieser Frist können Ein-  
wendungen in dem Verfahren nicht mehr erhoben werden.  
Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen  
Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten auf  
Samstag, den 8. Oktober 1887, Vormittags 10 Uhr  
mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Aus-  
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden  
gleichwohl zur Erörterung der erhobenen Einwendungen  
geschritten werden wird.  
Halle a. S., den 15. September 1887.

## Der Vorsitzende

des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.  
C. v. Kraßig.

Der gegen den **Knecht Wilhelm Seeger** aus  
Hofheim unterm 21. Oktober 1886 erlassene Strafbefehl  
ist erledigt. (S. 3066/86.)

## Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

## Ausschreibung.

Für die Gasanlage I in der Hofenstraße sollen zwei  
neue Dampfessel von je 6 Atmosphären Ueberdruck  
beschafft werden.  
Angebote sind bis zum  
**30. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr**  
auf meinem Bureau, Rathhausgasse No. 1, einzureichen,  
wobei die Bedingungen ausliegen.  
Halle a. S., den 20. September 1887.

## Die Verwaltung

der städtischen Gas- und Wasserwerke.

## Achtamtlicher Theil.

Halle, den 21. September 1887.

\* Die Verlängerung der Legislaturperioden des Reichs-  
tages erhält sich auf der Tagesordnung der politischen  
Presse und wird je länger desto eifriger erörtert. Es  
scheint ziemlich sicher, daß dieser Gegenstand demnächst pra-  
gmatik Bedeutung erlangen wird, weil bereits bei Schluß  
der letzten Reichstagsession sich die Führer der national-  
liberalen und der beiden konservativen Parteien sich darüber  
verständigt haben sollen, sofort nach Wiederöffnung des  
Reichstages einen Antrag auf Verlängerung der  
Reichstags- und Legislaturperioden von drei auf fünf  
Jahre einzubringen. Das betreffende Gesetz soll erst mit  
Anfang der jetzigen Legislaturperiode in Kraft treten, so  
daß von einer Wandlung der Verlängerung des gegenwärtigen  
Reichstages keine Rede sein kann. Auch im „Hann. Cour.“  
und bei der „Mitteldeutschen“ wird dem Vorhaben allem An-  
scheine nach ein kräftiger Widerstand entgegengeleitet werden.  
Man findet außerdem als Gegenzug bereits die Erneuerung  
des Antrages auf Gewährung von Tagesgebern an die  
Reichstagsabgeordneten an. Ohne letztere würde es schwer  
sein, Persönlichkeiten zu finden, die bereit wären, auf so  
lange Zeit ein Amt als Volksvertreter anzunehmen. —  
Es versteht sich, daß diese Anregung, die von freisinniger  
Seite ausgeht und von liberaler beifällig aufgenommen  
wird, nur einen tatsächlichen Zweck verfolgt, denn wenn auch

erwartet werden kann, daß sich im Reichstage eine genü-  
gende Mehrheit für die seit Jahren immer von Neuem ge-  
stellte Forderung zusammenfinden wird, so ist doch eben-  
so wenig zweifelhaft, daß die verbündeten Regierungen dieselbe  
heute wie früher ablehnen werden — heute sogar vielleicht  
noch mit mehr Entschiedenheit, als vordem.

\* Zu den Fragen, mit denen sich die nächste Reichs-  
tagssession zu beschäftigen haben wird, muß auch die Er-  
neuerung des Sozialistengesetzes gehören. Dasselbe ist be-  
kanntlich nach seiner letzten Prolongation bis  
zum 30. Sept. 1888 gültig. Es muß also spätestens  
im Frühjahr nächsten Jahres Beschluß gefaßt werden, ob  
eine abermalige Erneuerung stattfinden soll. In einigen  
Blättern ist von einem Plan die Rede, das Sozialisten-  
gesetz jetzt verfallen zu lassen und es durch eine allge-  
meine Revision der einschlägigen Bestimmungen des Ver-  
eins, Press- und Strafgesetzbuchs zu ersetzen. Wir glauben  
nicht, bemerkt hierüber die „Nat. Vö. Cor.“, daß man in  
maßgebenden parlamentarischen oder Regierungskreisen sich  
bereits mit dieser Frage beschäftigt hat. Der Gedanke ist  
ja nicht neu, aber die bisherigen Versuche, die besondern  
Gefahren der sozialdemokratischen Ausrichtungen auf dem  
Boden des gemeinen Rechts zu beseitigen, haben keine  
günstigen Erfolge erzielt. Sie legen nur die Gefahr  
nahe, daß die gegen die besondere sozialdemokratische Auf-  
regung erlassenen Repressivmaßregeln durch denkbare  
Bestimmungen des gemeinen Rechts unter Umständen auch  
auf andere Parteien und Bestrebungen angewendet werden  
könnten. Ob und wie es gelingen wird, diese Schwierig-  
keit zu überwinden, muß dahingestellt bleiben, bis die  
Frage wieder einmal zur gesetzgeberischen Behandlung  
kommt.

\* Lieber die Absichten der Regierung hinsichtlich der  
Getreidezollerhöhung verläutet noch immer nichts  
Zuverlässiges. Es soll noch keineswegs entschieden sein,  
daß eine Erhöhung über diesen Gegenstand im nächsten  
Winter zu erwarten ist. Auch erscheinen die Ansichten,  
für eine solche Vorlage eine Mehrheit im Reichstag zu  
gewinnen, nach dem Resultat der bisherigen Erörterungen  
durchaus nicht günstig. So mehr in Abgeordnetentagen  
die Frage besprochen wird, um so mehr kommt ihre erste  
soziale Bedeutung zum Bewußtsein. Die große Mehrzahl  
der nationalliberalen Fraktion wird sich schwerlich über-  
zeugen, daß eine weitere Erhöhung der Getreidezölle eine  
volkswirtschaftlich und sozialpolitisch ratsame Maßregel  
ist. Es müßte sonach schon das Centrum mit ganzer  
Macht für den Vorschlag eintreten, wenn er eine Mehr-  
heit im Reichstag finden soll. Lieber die Anschauungen  
des Centrums in dieser Frage verläutet freilich nicht viel,  
ohne Zweifel ist ein großer Teil der Fraktion einer  
Steigerung der landwirtschaftlichen Zölle nicht abgeneigt.  
Allen auf ein geschlossenes Eintreten der Partei für den  
Vorschlag wird doch auch nicht zu rechnen sein.

\* Unter dem 12. Dezember 1885 theilte der „Reichs-  
anzeiger“ mit, daß nach einer Verfügung des koreanischen  
Aussärtigen Amtes vom 3. August 1885, von dieser  
Abwärts alle zwölf Fremden und koreanischen  
Sachangehörigen werelohorten Verträge be-  
glaubigt werden müßten, wenn beschäftigt ist, die koreanische  
Regierung für Erfüllung des betreffenden Vertrages in  
Anspruch zu nehmen. Wie wir hören, hat ein koreanischer  
Beamter des Aussärtigen Amtes es verstanden, sich das  
Siegel des letzteren zu verschaffen und einem Darlehns-  
vertrage, den er abgeschlossen hatte, den Stempel aufzu-  
drücken; in Folge dessen ist nicht nur der betreffende Be-  
amte schwer bestraft, sondern auch der Präsident des  
Amtes, Kinn, entlassen worden.

\* Die „Alln. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß in  
Frankreich mit Ablauf dieses Monats zu den Truppen-  
stellen, die bisher schon an der deutschen Grenze ge-  
standen haben, 11 Regimenter Infanterie (hiervon 10 neu  
zu formierende), 1 Regiment Feldartillerie hinzutreten. Diese  
Verstärkungen werden sich in der unmittelbaren Nähe des  
deutschen Gebiets befinden.

\* Man mag über das letzte Manifest des Grafen von  
Paris und seine Wirkung urtheilen, wie man wolle, das  
wird man nicht in Abrede stellen können, daß dasselbe nicht  
den offenen Charakter einer Aufreizung gegen die bestehende  
Regierung trug. Die darin geäußerten Ziele sollten im fried-  
lichen parlamentarischen Kampfe erstrebt werden. Wenn  
das Volksvertreter verlagert wird, dann fällt die Volks-  
vertretung selbst zu einer bloßen Form herab. Wir  
vertrauen uns, wie wir glauben, mit Recht gegen die Parla-  
mentarität, würden es aber für wunderbar finden,  
wenn man das Vermögen von Parteiführern confisciren  
und sie selbst aus ihrem Vaterlande ausweisen würde,

weil sie im bloßen parlamentarischen Kampfe und weit  
entfernt zu Gewaltthätigkeiten aufzureizen oder solche vorzu-  
bereiten, Ziele verfolgen, die von der Mehrheit verworfen  
werden. Unter der Parlarmentarität in Frankreich  
scheint man aber keinen Anstand zu nehmen, dies zu thun.  
Die Häupter der prinziplichen Familien in Frankreich sind  
bereits aus ihrem Vaterlande ausgewiesen worden, bei  
Wiederzukommen der französischen Kammer kann man  
sich auf einen Beschluß gefaßt machen, wonach auch die  
übrigen Mitglieder der Familien Orleans und Bonaparte  
ausgewiesen werden sollen. Gleichzeitig soll die Confis-  
cation der Güter der Prinzen beantragt werden. Sind  
erst sämtliche Mitglieder der Familien früherer Dynastien  
hematlos gemacht, so werden die freien Republikaner  
schwerlich Bedenken tragen, auch alle die über die Grenze  
zu schieben, welche es noch wagen, für die Monarchie  
offen einzutreten. Wir in Deutschland haben keine Ursache,  
für die Orleans und ihre Gefolgschaft oder für die Bona-  
partisten und ihren Anhang besondere Sympathien zu hegen,  
wir erwähnen die Sache nur als charakteristisch für die  
demokratische Freiheit in der großen Nachbarrepublik.

\* In den Befestigungen in Warschau wird seit einiger  
Zeit sehr flott gearbeitet. Demnächst wird das 8. Fort  
vollständig hergestellt und der Kriegserwaltung übergeben  
werden. Sowohl in Warschau als auch in Posen sind meh-  
rere zur Vergütung von Provisorien bestimmte Holz-  
baracken theils fertig gestellt, theils begonnen worden.

\* Das kaiserliche Vorgehen Deutschlands in seinem Kon-  
flikte mit Bulgarien hat zur Folge, daß die russischen  
Mächte Rußland ermahnen, Deutschlands Beispiel zu  
folgen.

## Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 20. September. Graf Kalnoky ist heute Vormit-  
tag 11<sup>1/2</sup> Uhr nach Wien abgereist.

München, 20. September. Wie die „Neuesten Nachrichten“  
melden, hätte der deutsche Botschafter in Konstantinopel,  
von Adamiß, welcher Vormittags aus Berlin hier einetroffen  
war, eine längere Unterhaltung mit dem hier seit mehreren  
Tagen weilenden russischen Botschafter in Konstantinopel,  
Nikolski.

Wien, 20. September. Bei der heutigen Landtag-  
ung wurden wiederum 44 Stimmen für den Kandidaten  
des Ultramontanen und für den Kandidaten der Liberalen ab-  
gegeben. Es muß somit eine nochmalige Wahl stattfinden, die  
auf den 20. Dezember angelegt wurde.

Boston, 20. September. Der Postdampfer „Geller“  
der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft traf  
heute früh mit zwei abgebrochenen Schraubenfingern hier ein;  
der Unfall hatte vor 4 Tagen stattgefunden. Nachmittags feierte  
der „Geller“ die Fahrt nach Cherbourg fort.

Wien, 20. September. Der kaiserliche Botschafter  
Schaffraski hat sich zu vierzehntägigem Aufenthalt nach  
der Heimreise begeben.

Wien, 20. September. Prinz Maximilian von  
Sachsen ist gestern hier einetroffen, machte dem Könige einen  
Besuch und empfing den Besuch des Kronprinzen und des  
Königs von Griechenland. Abends wohnte der Prinz mit der  
kaiserlichen Familie der Musik-Vorstellung im Theater bei.  
Für heute ist der erste Vortritt in Friedensburg anberaumt.

Wetz, 20. September. Die „Lothringer Zeitung“ in Det-  
mold, der sechzehnjährige Sohn des Polizeikommissars Schmale  
aus Borna-Münster ist gestern in Chemnitz verstorben.  
Der Verstorbene hatte am 14. September ein anstrengendes Spiel  
mit den französischen Nationalfarben an einem Baum auf der  
Landstraße von Chemnitz nach Borna-Münster angeheftet.  
Als er gestern in Begleitung zweier Studenten über die Grenze  
kam, wurde er bis zur Ankunft eines Gendarmen von Grenz-  
wächtern angehalten. Heute Morgen ist der Leiche in das Be-  
setzungsamt nach Metz abgeführt worden.

München, 20. September. Dem Landtage ist von dem  
Minister des Aeußern ein Gesetzentwurf vorgelegt worden be-  
treffend den Ausbau der im Interesse der Landesverteidigung  
erforderlichen 2- und 3-Verbindungsbahnen im Würtemberg,  
Baden und Hessen. Der Gesamtbetrag hierfür ist auf  
5,392,000 M. veranschlagt; außerdem wird die Anzahlgarantie  
zu dem Antheil der pfälzischen Eisenbahngesellschaften auf  
551,800 M. veranschlagt. Vom Finanzminister wurde ein Geset-  
zentwurf zur Stabilisirung des Bier- und Branntweinsteuers  
vom 6. Oktober angedrohten Rates vorgelegt.

## Tages-Chronik.

\* Der Kaiser hatte, wie bereits gestern gemeldet, die  
Absicht, sich Dienstag Vormittag 9 Uhr auf der Gletterner  
Bahn mittels Ertztrages in das Wanders-Terrain des  
Garde-Corps zu begeben, um daselbst dem  
Schlußmanöver der Garde beizuwohnen. Der unglückliche  
und regnerischen Witterung wegen, verließ der Kaiser die  
Bahn jedoch schon nach einer Stunde und wurde  
dieselbe dann gegen 10 Uhr, da auch bis dahin das Wetter  
sich noch nicht aufgeklärt hatte gänzlich auf. Der Kaiser  
nahm dann im Laufe des Vormittags zunächst den Vor-  
trag des Grafen Persponcher entgegen und arbeitete daran  
mit dem General v. Albedyll und dem Generalleutnant,  
v. Capriol. Mittags hatte der russische Militärbevoll-





**Freitag den 23. September 1887 Vorm. 10 Uhr**  
 werde ich das zur **Richard Heller'schen** Concursmasse gehörende hiersebst an Markt belegene  
**Hôtel zur Stadt Zürich**  
 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen. Das Grundstück unter Nr. 937 im Grundbuch von Halle ein-  
 getragen, umfaßt ein Areal von 875 qm und ist bei einer Feuerversicherung von 123,950 Mark eine Werthlage  
 von 202,225 Mark vorhanden.  
 Bieten haben ein Vermögen von mindestens 20,000 Mark zur Anzahlung nachzuweisen, die übrigen Hypo-  
 theken können auf längere Zeit fest geschrieben werden. Der Zuschlag erfolgt im Termin an den Bestbietenden gegen  
 Anzahlung von 3000 Mark, die Uebernahme hat am 1. October d. J. zu erfolgen, gegen Zahlung von weiteren min-  
 destens 17,000 Mark.  
 Beschichtigung des Grundstückes von Montag den 19. bis Donnerstag den 22. September täglich  
 von 3 bis 5 Uhr Nachm. Zu allen weiteren Ansuchen bin ich in meinem Contor **Mausfelderstraße 33** bereit.  
**Halle a. S., den 16. September 1887.**  
**J. Ed. Peuschel,**  
 Verwalter der Rich. Heller'schen Concursmasse.

**Ed. Lincke & Ströfer**  
 empfehlen



Bestellungs-Annahme: bei Hrn. Gustav Moritz, Gr. Steinstraße 53  
 Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 14. } Telephon-Benutzung.

**Nah am Bahnhof. Prinz Carl. Leipzigerplatz, Pferdebahnhofstafel.**  
 Mit Beginn der Winterferien nehme ich Veranlassung, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf  
 meine zum Theil neuhergerichteten, umfassenden Gesellschaftsräume ergebenst aufmerksam zu machen.  
 Der große Concertsaal mit Bühnenvorrichtung, für ca. 2000 Personen ausreichend Platz ge-  
 während, eignet sich vorzüglich zur Abhaltung von großen Festlichkeiten, Concerten, Versammlungen, Auf-  
 führungen etc., während die beiden neuangebauten kleineren Säle für gesellschaftliche Zwecke, Balls,  
 Soliréen, Hochzeiten, Vereine sehr zu empfehlen sind. — Für ausreichende Garderobe ist bestens  
 Sorge getragen.  
 Gute kalte und warme Küche bei reichhaltiger Auswahl, während ich für größere Diners um rechtzeitige  
 Mittheilung höflich bitte.  
 Pilsener Bier von der Selbstbrennerei-Bräuerei der Herren G. & H. Schulze, sowie ff. Tucher's  
 ches, Brauerer Nürnberg.  
 Fernsprecher Nr. 183.  
**Herm. Kunze.**



**Wilhelm Heckert, Halle a. S.,**  
 gr. Ulrichstraße 60.  
 Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen  
 von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Zusammenstellungen.  
**H. Bergmann's Möbelmagazin,**  
 31. Fleischerstraße 31,  
 empfiehlt in solcher Ausführung hochfeine Blüschgarnituren, Aufst.-Zimmerein-  
 gang-Anstellungen, so auch jeden Einzelverkauf zu billigen Preisen.  
 Transport gratis.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Freitag den 23. September  
**34 jähriges Stiftungsfest**  
 bestehend aus Concert und Gesangsvorträgen im „Neuen Theater“,  
 wozu die Mitglieder nebst Familie hierdurch freundlichst eingeladen werden. Mitglieds-  
 karten sind vorzulegen.  
 Fremde, sowie schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.  
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

**P. P.**  
 Hierdurch erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich meine bisher  
**Schmeerstraße 31** betriebene  
**Corset-Fabrik**  
 mit dem heutigen Tage nach dem schräg gegenüber liegenden Hause  
**Schmeerstraße 14**  
 verlegte. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen  
 bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftstafel  
 erhalten zu wollen.  
 Aufträge auf Corsets nach Maß, sowie Geradefalter nach ärzt-  
 licher Vorschrift, werden bei tadellosem Sitz promptest und billigt aus-  
 geführt.  
**R. Schindler's Wwe.**  
 früher S. Glorch.  
 Reparaturen billigt.

**Auction.**  
 Donnerstag den 22. September er.  
 Vorm. 11 Uhr verleierte ich Geis-  
 tstraße 42 hier zwangsweise:  
 1 große Parthie Bretter, Stollen,  
 Latten, Kantholz, Nägel, Kisten,  
 1 Holschuppen, 1 halbgebundene  
 Treppe, 1 Gabelbaum, 2 Sägeläden,  
 2 neue Kreisfägen, 1 Doppelwinde,  
 4 Leitern, 2 Handwagen, ca. 2000  
 Dach-Ziegelsteine, 1 Fesching, 1  
 Scheibenbüchse, 1 Lefelwaage  
 Meyer's Conv.-Regiton (20 Rd.),  
 1 Kleiderschrank, 1 Kommode,  
 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Regulator,  
 1 Küchenschrank, Tisch, Spiegel re.  
 Dietze, Gerichtsvollzieher.

Ein Diamantring gefunden. Abzuholen  
 bei **G. R. Kegel, gr. Ulrichstr. 10.**  
 Eine Dogge, grau, 1/2 Jahr alt, ent-  
 laufen. Abzugeben **Meißenerstr. 52.**

**Kegel-Club „Neumötter“**  
 im Hofjäger,  
 Heute Donnerstag Abend:  
 Neuwahl eines Cassirers.

**Victoria-Theater**  
 Donnerstag den 22. Sept. 1887  
**So sind sie Alle.**  
 Der heutigen Nummer liegt der  
 neue Winterfahrplan der Kön. Eisen-  
 bahn-Direktion Magdeburg bei.

Jeden Haushalte zu empfehlen!  
 Von eingetroffen  
 und die herrlichsten Sortimente  
 in bunten und weissen  
**Gardinen,**  
 Teppichen, Fischdecken,  
 Spohn- und Bettvorlagen.  
 Gern billige, feste Preise.  
 Bei Einkäufen von 10 Mark  
 für Barzahlung 5% Rabatt.  
**Rob. Cohn,**  
 gr. Steinstraße 73.

Grösste  
 Auswahl  
**TRAUER-HÜLE**  
 25 Mark.  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
 Hoflieferanten. Halle a. S.  
 Gute Sonnen- und  
 Regenschirme  
 garantirt  
 dauerhaftes eigenes Fabrikat.  
 Reparaturen jeder Art ergebenst empfohlen.  
**Fritz Behrens,**  
 Schirmfabrik,  
 45. Gr. Ulrichstraße 45.  
 Vom 1. October ab  
 69. Große Steinstraße 69,  
 in Eckladen des Herrn J. Sorge.

**Büffelknochen**  
 von jungen garten Schweinen emp-  
 fängt  
**W. Nietsch, Leipzig, Leipzigerstraße 75.**

**Koien- u. Beilchen-Seife**  
 3 Stück 40 Pf. empfiehlt in vorzüglicher  
 Qualität  
**M. Waltgott.**

Keine Speisefarbstoffen  
 Neufärbter Disant und Kreuz  
 verkauft  
 „grüner Hof.“  
 Sophas, Matratten u. Bettstellen empfiehlt  
 billigt **Fink, Tapezierer, f. Klausstr. 4.**

Für den redaktionellen und Inseratenbill verantwortlich Julius Wundt in Halle. — Die hiesige Buchdruckerei (R. Neißmann) in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

